

1. Dezember

Advent (lateinisch: Ankunft) – die Zeit des Wartens und Vorbereiten auf das Weihnachtsfest

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind vor der Tür.

Die Adventszeit wurde erstmals im 5. Jahrhundert im Gebiet um Ravenna (Italien) gefeiert. Der Sonntag vor Weihnachten wurde der Vorbereitung der Geburt Christi gewidmet.

Der 1. Adventssonntag bedenkt die Wiederkunft Christi am Jüngsten Tag,
der 2. Adventssonntag dient der Vorbereitung auf den kommenden Erlöser,
der 3. Adventssonntag stellt die Gestalt Johannes, des Täuflers, in den Mittelpunkt,
der 4. Adventssonntag ist geprägt von der nahenden Freude, er ist Maria gewidmet.

Für die Adventszeit wird ein Kranz aus Tannenzweigen gebunden, auf dem 4 Kerzen angebracht werden. Das Licht ist ein Symbol für Hoffnung und die Abwehr des Bösen, und es vertreibt die Dunkelheit.

2. Dezember

Geschichte: Weihnachtswünsche

Katharina und Markus sitzen am Fenster im Kinderzimmer und überlegen, was sie spielen könnten. Draußen regnet es in Strömen. „Was wünschst du dir zu Weihachten?“, fragt Katharina. Markus nimmt farbiges Tonpapier, Stifte und eine Schere. Gemeinsam basteln sie ihre Weihnachtswünsche ans Christkind und kleben Sie ans Fenster: eine Rennbahn, einen Kuschelbär, einen Fußball, einen Schneebob, eine Puppe. Zusätzlich verzieren sie das ganze Fenster mit weißen Kreisen ... „Wir wünschen uns Schnee zu Weihnachten liebes Christkind!“, sagen Katharina und Markus immer wieder.

3. Dezember

Rätsel: Was ist das?

Eine Kugel dick und prall, viel kleiner als ein Ball. Runzelt, schrumpelt, wird ganz klein, schmeckt im Kuchen süß und fein.

Lösung: Rosine



4. Dezember

Lied: Lasst uns froh und munter sein

Lasst uns froh und munter sein,
und uns recht von Herzen freun!
Lustig, lustig, tralalera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

Dann stell ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiß was drauf.
Lustig, lustig, tralalera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

Wenn ich schlaf, dann träume ich,
jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, tralalera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zu dem Teller hin.
Lustig, lustig, tralalera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann!
Lustig, lustig, tralalera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

5. Dezember

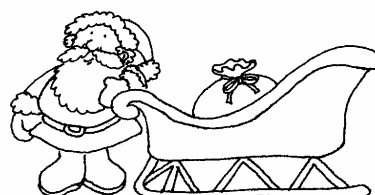
Lied: Es stapft ein Ni-Na-Nikolaus, Text: Brigitte von Wege, Mechthild Wessel

Zur Melodie: Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann

Es stapft ein Ni-Na-Nikolaus
in unserm Kreis herum.
Da stapft ein Ni-Na-Nikolaus
in unserm Kreis herum.

Er rüttelt sich, er schüttelt sich,
er wirft sein Säckchen hinter sich.

Es stapft ein Ni-Na-Nikolaus
in unserm Kreis herum.



6. Dezember

Gedicht: Nikolaus – Text: Rosemarie Künzler-Behncke

Mit dem großen Rumpelsack
auf dem Rücken huckepack
Zieht der liebe Nikolaus
durch die Stadt von Haus zu Haus,
stapft mit Poltern und Geschnauf
tausend Treppenstufen rauf,
bringt den Kindern schöne Gaben,
dass sie ihre Freude haben.
Danke, lieber Nikolaus!
Ruh dich jetzt aber ein bisschen aus!

7. Dezember

Geschichte: Der Adventskalender

Der Adventskalender hängt im Kinderzimmer an der Wand. Jeden Morgen nach dem Alexander munter ist, öffnet er ein Türchen. Leider durfte er erst 7 Türchen aufmachen. Das bedeutet, dass Alexander noch 17 Tage warten muss, bis er endlich die große Tür aufmachen darf. Hinter jedem Türchen verstecken sich tolle Bilder. Das Warten fällt Alexander so schwer ... er ist ganz neugierig. Trotzdem lässt er die Türchen zu ... Mama hatte ihm gesagt, dass er sich sonst selbst die Überraschung verdirbt. Lieber schnell raus aus dem Bett, anziehen und frühstücken ... der nächste Tag ist ja schon morgen!! Hurra.

8. Dezember

Lied: Schneeflöckchen, Weißröckchen

Schneeflöckchen, Weißröckchen,
da kommst du geschneit;
Du kommst aus den Wolken,
dein Weg ist so weit.
Komm setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern;
malst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, du deckst uns
die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher
in himmlischer Ruh'.
Schneeflöckchen, Weißröckchen,
komm zu uns ins Tal,
dann bau'n wir 'nen Schneemann
und werfen den Ball.

9. Dezember

Basteln: Windlicht

Einfach ein leeres, sauberes Glas (zB kleines Gurkenglas) nehmen von außen mit Farbe bemalen oder schön bekleben. Eine schicke Schleife oben umbinden. Innen bunten Kerzensand oder kleine Steine einfüllen und eine schöne Kerze oder Teelicht reinstellen, fertig.

10. Dezember

Lied: Kling, Glöckchen, klingelingeling

Kling, Glöckchen, klingelingeling
kling, Glöckchen, kling!
Laßt mich ein, ihr Kinder,
ist so kalt der Winter,
öffnet mir die Türen,
laßt mich nicht erfrieren.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Mädchen hört und Bübchen,
macht mir auf das Stübchen,
bring' euch milde Gaben,
sollt' euch dran erlaben.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Hell erglühn die Kerzen,
öffnet mir die Herzen,
will drin wohnen fröhlich,
frommes Kind, wie selig.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

11. Dezember

Basteln: Orangenduft

Nimm eine Orange (ganz frisch) und stich gemeinsam mit deinen Eltern mit einem Schaschlikspieß kleine Löcher rein und in jedes Loch kommt dann eine Gewürznelke. Lege die Orangen in eine Schale und stelle diese auf den Esstisch. Der tolle Orangenduft hält einige Tage an.

12. Dezember

Fingerspiel – Text: Brigitte von Wege & Mechthild Wessel

Mit den Fingern über den Tisch krabbeln, mit dem Daumen starten und nacheinander die einzelnen Finger zeigen.

Fünf Kinder sind zum Förster gelaufen,
um einen Weihnachtsbaum zu kaufen.
Das Erste sucht den Baum aus,
das Zweite trägt es stolz nach Haus,
das Dritte stellt zu Haus es auf,
das Vierte hängt den Schmuck darauf,
das Fünfte steckt die Kerzen an,
liebes Christkind, komm und sieh es dir an.



13. Dezember

Lied: Kommet ihr Hirten - Text: Karl Riedel

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n!
Kommet, das liebe Kindlein zu schau'n!
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!

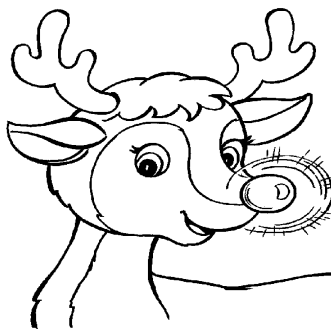
Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall!
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen mit frommen Weisen,
Hallelujah!

Wahrlich, die Engel verkünden heut
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud':
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!

14. Dezember

Märchen: Die Sterntaler – Text: Gebrüder Grimm

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: "Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig." Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: "Gott segne dir's", und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: "Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann." Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror: da gab es ihm seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: "Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben", und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtag.



15. Dezember

Basteln: Weihnachtskarten Fantasie

Ab 6 Jahren: Eine schöne Grußkarte freut alle zu Weihnachten. Hier eine gute Idee: Zeitungspapier auf dem Küchentisch ausbreiten. Buntes Papier in A4 in der Mitte auseinander schneiden. Die A5-Papierstücke in der Mitte zu einer Karte falten. Gemeinsam mit Mama buntes Kerzenwachs (lange bunte Kerzen nehmen und anzünden) schmelzen lassen und sofort auf die vorbereiteten Karten tropfen lassen. Je mehr Farben ihr habt, desto schöner sind die Farbeffekte! Auf der Zeitung trocknen lassen.

Ab 3 Jahren: Buntes Papier in A4 in der Mitte auseinander schneiden. Die A5-Papierstücke bekleben (zB aus alten Zeitschriften schöne Weihnachtsmotive ausschneiden, bunte Papierstücke reißen, alte Weihnachtskarten zerschneiden). Die Motive werden dann aufgeklebt und fertig ist die persönliche Weihnachtskarte. Das kann man sehr schön mit kleinen Kindern machen.

16. Dezember

Rätsel: Was ist das?

Was ist grün im Sommer und im Winter, was erfreut zur Weihnachtszeit die Kinder?

Lösung: Tanne

17. Dezember

Lied. Oh Tannenbaum – Text: 1. Strophe - J.A. Zamach, 2. + 3. Strophe - Ernst Anschütz

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen.
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von Dir mich hoch erfreut!
Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
Gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.



18. Dezember

Gedicht: Vom Christkind – Text: Anna Ritter

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen!
Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee,
mit rotgefrorenem Näschen.
Die kleinen Hände taten ihm weh,
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm her.
Was drin war, möchtet ihr wissen?
Ihre Nase Weise, ihr Schelmenpack
denkt ihr, er wäre offen der Sack?
Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiss etwas Schönes drin!
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!

19. Dezember

Basteln: Persönliches Geschenkpapier für die Familie

Großes Packpapier kaufen. Mit Fingerfarben mit Hand und Fußabdrücken der Kinder das Geschenkpapier verzieren. Trocknen lassen. Geschenke einpacken.

20. Dezember

Lied: Ihr Kinderlein kommet - Text: Christoph von Schmid

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all,
zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall;
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht,
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engel es sind.

Da liegt es, das Kindlein auf Heu und auf Stroh;
Maria und Josef betrachten es froh;
die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie;
stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freuen?,
stimmt freudig zum Jubeln der Engel mit ein!

Was geben wir Kinder, was schenken wir dir,
du bestes und liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst du von Schätzen und Reichtum der Welt,
ein Herz nur voll Demut allein die gefällt.

So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn;
und mache sie heilig und selig wie deins,
und mach sie auf ewig mit deinem in eins.

21. Dezember

Basteln: Lesezeichen

Nimm einen Zeichenblock oder Karton und male ein schönes Bild auf beiden Seiten. Du kannst auch eine Collage aus Zeitungsschnipseln fertigen und diese auch mit Wasserfarben übermalen. Schneide nach dem Trocknen große Lesezeichen (10 cm hoch, 5 cm breit) aus. Am Schluss laminiere deine Werke, damit sie lange schön bleiben. Aber es geht natürlich auch ohne Folie. Du kannst deine Lesezeichen am Weihnachtsabend an deine Familie schenken. Jeder bekommt so ein persönliches Lesezeichen von dir, damit er immer weiß wo er gerade im Buch oder in der Zeitschrift liest.

22. Dezember

Geschichte: Strahlende Sterne – Text: Manfred Mai

Papa bringt Maximilian in den Kindergarten. „Kommst du nicht mit rein?“, fragte Maximilian. „Heute nicht“, antwortete Papa. „Ich bin sowieso schon spät dran. Morgen wieder“, verspricht Papa und gibt Maximilian einen Kuss. Maximilian tritt zur Tür, dreht sich aber noch einmal um und winkt. Papa winkt zurück. „Mach’s gut, mein Schatz!“ In diesem Augenblick kommt Sophie und zieht die Tür auf. Maximilian läuft schnell hinter ihr her. Es ist noch früh. Im Gruppenraum ist nur Felix. Und natürlich Frau Mattner. Maximilian und Sophie stürmen auf sie zu. „Hallo Frau Mattner, was machen wir heute?“ „Hallo ihr beiden! Wir werden heute etwas basteln. Aber was, das verrate ich erst, wenn alle da sind!“ Nach und nach trudeln die Kinder ein. Frau Mattner holt Goldpapier und sagt: „Setz euch bitte an die Tische. Wir basteln jetzt Sterne.“ Sie erklärt und zeigt, wie das Goldpapier gefaltet werden muss, damit die Sterne schön gleichmäßig werden. „Lasst euch Zeit. Es kommt nicht darauf an, wer zuerst fertig ist. Die Sterne sollen schön werden. Das ist viel wichtiger.“ Maximilian nimmt einen Bogen Papier und faltet ihn so, wie Frau Mattner es ihnen gezeigt hat. Aber es wird kein schöner Stern. Er ist schief und krumm. Maximilian schielt zu Sophie hinüber. Vor ihr liegt ein fertiger Stern – ein schöner gerader Stern. Und schon faltet sie einen zweiten. Maximilian versucht seinen Stern genauso zu falten, wie Sophie es tut. Aber es klappt einfach nicht. „Seht mal, Maximilians Stern ist mit einem Raumschiff zusammengestoßen“, jöhlt Felix. Da wird Maximilian wütend. Er knüllt seinen Stern zusammen und schmeißt ihn Felix an den Kopf. „Felix! Maximilian! Hört sofort auf!“ Frau Mattners Stimmer hört sich jetzt sehr streng an. Felix beugt sich schnell über sein Papier und faltet es eifrig. Maximilian aber laufen Tränen die Backen herunter. „Maximilian, was ist denn los?“, fragte Frau Mattner. „Meine Sterne sind gar nicht schön“, schnieft er. „Die von Sophie sind viel schöner.“ „Soll ich dir helfen?“, fragte Sophie. Maximilian guckt sie einen Augenblick an – dann nickt er. Sophie zeigt ihm, was er falsch gemacht hat. Maximilian passt gut auf, dann probiert er es noch mal. „Fertig!“, ruft er und zeigt Frau Mattner seinen schönen Stern. „Sehr schön“, lobt sie ihn. „Du siehst, man darf nicht gleich den Mut verlieren.“ Und dann hängt Frau Mattner die Sterne an den Adventskranz, wo sie mit den Kinderaugen um die Wette strahlen.

23. Dezember

Gedicht: Stille heilige Nacht – Text: Rosemarie Künzler-Behncke

Blinkt ein Stern hoch überm Stall.
Drunten stehen überall
Hirten um die Krippe rum.
Alle sind vor Staunen stumm.
Schaut: Ein kleines Kind auf Stroh
macht die Herzen weihnachtsfroh.
Maria und Josef wiegen es sacht
in dieser stillen eiligen Nacht.

24. Dezember

Lied: **Stille Nacht, heilige Nacht** – Text: **Joseph Franz Mohr**

Stille Nacht, heilige Nacht,
alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar,
holder Knabe im lockigen Haar.
Schlaf in himmlischer Ruh'!

Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt!



**DAS KINDERTIGER-TEAM WÜNSCHT IHNEN
EIN BESINNLICHES, FROHES WEIHNACHTSFEST!**